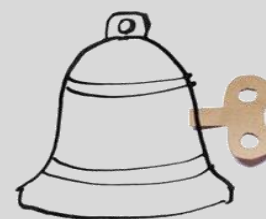


## Ein Gottesdienst **für Zuhause**

an Quasimodogeniti, 19.04.2020



Auch in Corona-Zeiten feiern wir Gottesdienst, nicht miteinander in der Kirche, aber im Glauben verbunden zu Hause.

**Wir feiern ihn im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes Amen.**

*„Gelobet sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns nach seiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten.“ (1Petr 1, 3)*

1

→ So lautet der Wochenspruch für die kommende Woche. In seinem Zeichen steht auch der heutige Sonntag Quasimodogeniti, der sich traditionell mit der Thematik der christlichen Wiedergeburt befasst: der Wiedergeburt aus und in Gott.

→ Lied: „**Morgenglanz der Ewigkeit**“ (EG 450, 1-5)

## **Wir beten mit Worten aus Psalm 116 (EG 746).**

Sei nun wieder zufrieden, meine Seele;  
Denn der Herr tut dir Gutes.

Denn Du hast meine Seele vom Tode errettet,  
mein Auge von den Tränen,  
meinen Fuß vom Gleiten.

Ich werde wandeln vor dem Herrn  
im Lande der Lebendige.

Wie soll ich dem Herrn vergelten  
all Seine Wohltat, die Er an mir tut?

Ich will den Kelch des Heils nehmen  
und des Herrn Namen anrufen.

Dir will ich Dank opfern  
und des Herrn Namen anrufen.

Ich will meine Gelübde vor dem Herrn erfüllen  
vor all seinem Volk

in den Vorhöfen am Hause des Herrn,  
in dir, Jerusalem. Halleluja!

*Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen  
Geiste,*

*wie es war im Anfang, jetzt und alle Zeit  
und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.*

### **Lasset uns beten:**

Ewiger und allmächtiger Gott, Schöpfer der Welt,  
aus dem Überfluss Deiner Liebe

hast Du alles geschaffen, was ist.  
Und alles zeugt von Dir.  
Wir bitten Dich:  
Sende uns den Heiligen Geist,  
damit wir Dich erkennen  
und mit allen Dingen zu loben lernen.  
Erneuere und erwecke uns in dieser Stunde  
und stärke unseren Glauben.

In der Stille bringen wir vor dich,  
was wir heute bei uns tragen an Gutem und Bösem,  
an Leichtem und Schwerem, an Dank, Bitte und Klage:

### *Stille*

Sieh an, was uns bewegt, verkläre es  
und vollende Dein Werk an uns in Ewigkeit.  
Durch Jesus Christus, unseren Herrn.  
Amen.

Die alttestamentliche **Schriftlesung ist zugleich**

**Predigttext:**

Jes 40, 26-31

*Lesung aus dem Buch des Propheten Jesaja:*

*Hebt eure Augen in die Höhe und seht! Wer hat all dies  
geschaffen?*

*Er führt ihr Heer vollzählig heraus  
und ruft sie alle mit Namen;  
Seine Macht und starke Kraft ist so groß,  
dass nicht eins von ihnen fehlt.  
Warum sprichst du denn, Jakob, und du, Israel, sagst:  
„Mein Weg ist dem HERRN verborgen,  
und mein Recht geht an meinem Gott vorüber“?  
Weißt du nicht? Hast du nicht gehört?  
Der HERR, der ewige Gott, der die Enden der Erde  
geschaffen hat, wird nicht müde noch matt, Sein  
Verstand ist unausforschlich.  
Er gibt dem Müden Kraft und Stärke genug dem  
Unvermögenden.  
Jünglinge werden müde und matt, und Männer  
straucheln und fallen;  
aber die auf den HERRN harren, kriegen neue Kraft,  
dass sie auffahren mit Flügeln wie Adler, dass sie laufen  
und nicht matt werden, dass sie wandeln und nicht  
müde werden.*

Herr, segne dein Wort an uns allen. Amen.

**Gemeinsam bekennen wir unseren christlichen Glauben  
und beten mit den Worten des Nizänischen  
Glaubensbekenntnisses (EG 687):**

Wir glauben an den einen Gott,

den Vater, den Allmächtigen,  
der alles geschaffen hat,  
Himmel und Erde,  
die sichtbare und die unsichtbare Welt.

Und an den einen Herrn Jesus Christus,  
Gottes eingeborenen Sohn,  
aus dem Vater geboren vor aller Zeit:  
Gott von Gott, Licht vom Licht,  
wahrer Gott vom wahren Gott,  
gezeugt, nicht geschaffen,  
eines Wesens mit dem Vater;  
durch ihn ist alles geschaffen.  
Für uns Menschen und zu unserm Heil  
ist er vom Himmel gekommen,  
hat Fleisch angenommen  
durch den Heiligen Geist  
von der Jungfrau Maria  
und ist Mensch geworden.  
Er wurde für uns gekreuzigt unter Pontius Pilatus,  
hat gelitten und ist begraben worden,  
ist am dritten Tage auferstanden nach der Schrift  
und aufgefahren in den Himmel.  
Er sitzt zur Rechten des Vaters  
und wird wiederkommen in Herrlichkeit,  
zu richten die Lebenden und die Toten;  
seiner Herrschaft wird kein Ende sein.

Wir glauben an den Heiligen Geist,  
der Herr ist und lebendig macht,

der aus dem Vater und dem Sohn hervorgeht,  
der mit dem Vater und dem Sohn  
angebetet und verherrlicht wird,  
der gesprochen hat durch die Propheten,  
und die eine, heilige, allgemeine  
und apostolische Kirche.

Wir bekennen die eine Taufe zur Vergebung der Sünden.

Wir erwarten die Auferstehung der Toten  
und das Leben der kommenden Welt.

Amen.

➔ Lied: „**Wohl denen, die da wandeln**“ (EG 295, 1-4)

## **Predigt**

6

---

*Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus, die Liebe Gottes  
und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit Euch  
allen.*

**Verehrte Gemeinde,**

**liebe Schwestern und Brüder,**

ein alter Streit in der Christenheit befasst sich mit der  
Frage, ab wann und unter welchen Umständen sich  
jemand als wiedergeboren bezeichnen kann. Und relativ  
unversöhnlich stehen sich die Fronten hier gegenüber:

auf der einen Seite diese, die auf Taufsakrament und Segen, gegebenenfalls auch im Säuglingsalter, verweisen;  
– auf der anderen Seite jene, die meinen, dass es darüber hinaus noch eines besonderen Bekehrungserlebnisses bedürfe, einer bewussten Entscheidung für Gott oder einer zusätzlichen geistlichen Erweckung.

Ums kurz zu machen: Ich will diesen leidigen Streit, der zu zahlreichen Kirchenspaltungen und Sektenbildungen Anlass gegeben hat, an dieser Stelle gar nicht näher thematisieren. Ich habe diesbezüglich einen eindeutigen Standpunkt, und sicher können Sie sich denken, welchen...  
– Aber eines – und darum bin ich dennoch damit eingestiegen – finde ich dann doch bemerkenswert: dieses, dass hierin nämlich, bei aller sonstigen Verschiedenheit, doch offenbar ein breiter Konsens besteht:

dass wir Christen Wiedergeborene sein können und dass wir auch Wiedergeborene sein sollen. Wiedergeborene freilich nicht im Sinne gewisser fernöstlicher Reinkarnationsvorstellungen: vorgestern als Einzeller, gestern als Regenwurm, heute als Mensch und so weiter... – Aber Wiedergeborene aus und in Gott, wie der Apostel Paulus etwa schreibt:

*„Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur[.]“  
(2Kor 5, 17)*

Und wie er an anderer Stelle bezeugt:

*„Ich lebe, doch nun nicht ich, sondern Christus lebt in mir.“ (Gal 2, 20)*

„Quasimodogeniti“, so lautet dann auch der Name des heutigen Sonntags nach einem Vers aus dem ersten Petrusbrief, zu Deutsch „wie neugeborene Kinder“ (1Petr 2, 2). Und es soll uns dieser Sonntag genau hieran erinnern: dass wir Christen, nochmals, eben Wiedergeborene sein können und Wiedergeborene sein sollen – wiedergeboren oder „*wie neugeboren[]*“ (1Petr 2, 2) eben aus und in dem Höchsten.

8

---

Was das aber unter anderem bedeutet, das gibt uns unser heutiger Predigttext zu ahnen, den wir vorhin gehört haben.

Dort ist von Gott die Rede, von Seiner Kraft und der Unermesslichkeit Seines Wissens und Planens, Seines Wollens und Vermögens.

Dort ist, im beinahe selben Atemzug, zugleich aber auch von denen die Rede, die zu Ihm, Gott, gehören. Und auch von ihrer „Kraft und Stärke“ (Jes 40, 29).



*„[D]ie auf den HERRN harren“, hören wir, „kriegen neue Kraft, dass sie auffahren mit Flügeln wie Adler[.]  
(Jes 40, 31)*

Wie Gott selbst, so sollen auch sie geistlich weder *„müde noch matt“* (Jes 40, 28) werden, sondern schon hier und jetzt aufsteigen – aufschließen – in schier unendliche Weiten und Höhen, den Himmel durchmessen...

Gewaltige Bilder sind das, wunderschön!

Doch warum, verehrte Gemeinde, ist das so? Warum sagt die Schrift den Männern und Frauen Gottes – und also auch uns – solches nach? Warum diese Energie und diese überschwängliche Vitalität?

Nun darum, weil Gott selbst mit uns ist (vgl. Jdt 13, 11 u. a.)! Darum, weil Er – und das ist ja das Wunderbare insbesondere des Christseins – uns nicht nur ein von ferne Geglaufter ist, sondern der immer und überall Gegenwärtige, pure Präsenz, und ganz konkret *„[unseres] Lebens Leben“*<sup>1</sup>.

---

<sup>1</sup> EG 86, 1.

Wie Jesus Christus, Gott der Sohn, darum auch mehrfach davon spricht, dass er im Vater ist, wir aber in ihm und er in uns (vgl. Joh 14, 20 u. a.).

Wie er – denken Sie an das Bild vom Weinstock (vgl. Joh 15, 1-8) – Gott, Kirche und Gläubige als ein lebendiges Ganzes beschreibt.

Wie er darum auch betet und uns verspricht, dass wir alles mit ihm gemeinsam haben mögen: *Friede (Joh 14, 27), Liebe und Freude (vgl. Joh 15, 9-12) und die Fülle des Lebens (vgl. Joh 10, 10) – ja, das ewige, das göttliche Leben selbst (vgl. Joh 17, 1-3 u. a.)*.

---

10

Als eine „*froehliche wirtschafft*“<sup>2</sup> – als einen erfreulichen Tausch also – bezeichnet unser Reformator, Martin Luther (1483-1546), dann auch, das Handeln des dreieinigen Gottes an uns Christen. Denn unsere Sorgen und Probleme, liebe Schwestern und Brüder, unsere Schwächen, Grenzen und auch Sünden macht Er, Gott, sich zu eigen und zu Seiner Aufgabe, wenn wir Ihn nur lassen; – und Er schenkt uns im Gegenzug „*Gnade um Gnade*“ (Joh 1, 16), macht uns immer wieder neu.

---

<sup>2</sup> WA 7, 26.

Wo uns die Augen geöffnet werden für Ihn und dafür, dass alles von Ihm her kommt, dass es innwendig leuchtet und auf Ihn zu ist, – da etwa mag uns das sinnfällig werden.

Wo wir uns auch im Schweren als wie hintergründig getragen und begleitet erfahren; wo wir den sprichwörtlichen „Wind im Rücken“<sup>3</sup> haben, – da können wir etwas von dem realisieren, was das bedeutet.

Wo wir aufgeschlossen werden für die Liebe allzumal; wo wir ihrer gewahr werden und sie zulassen lernen; wo wir uns auch selbst als zur Liebe fähig gemacht und entzündet erleben...

Denn das alles – und noch unendlich viel mehr als das –, bin ich überzeugt, ist Symptom und Folge unserer Gründung oder Wiedergeburt eben in Gott. Das alles schwingt für mich mit in diesem großartigen Bildwort des Propheten Jesaja heute von denen, *„die [...] neue Kraft [kriegen], dass sie auffahren mit Flügeln wie Adler“* (Jes 40, 31).

*„Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns nach seiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung[!]“*  
(1Petr 1, 3),

---

<sup>3</sup> NL 71, 1.

mag man sich angesichts dessen mit Apostelfürst Petrus freuen. – Umso mehr in diesen schönen Frühlingstagen! Umso mehr in dieser nachösterlichen Zeit, da die vielfach knospende und erblühende Natur uns ein einziges großes Gleichnis zu geben scheint: ein Gleichnis von Verwandlung und Erneuerung, von wie aus dem Nichts hervorbrechender Kraft und Vitalität; – ein Gleichnis für das, was geistlich auch an und in uns, die wir im Glauben stehen, ist, und was sich immer wieder neu als unsere Wirklichkeit erweisen soll.

In diesem Sinne aber uns und Ihnen allen einen guten und vor allem gesegneten Sonntag und einen ebensolchen Start in die neue Woche!

Amen.

➔ Lied: „**Erneure mich, o ewigs Licht**“ (EG 390, 1-3)

## **Fürbitten**

Im Frieden lasst uns den Vater bitten durch Jesus Christus, unseren Herrn.

Ewiger und allmächtiger Gott,  
in der Taufe hast Du uns allen Anteil gegeben an Tod und Leben, Sterben und Auferstehung Jesu Christi. Gib, dass wir immer tiefer hineinwachsen in Deine Gnade und seinem Bilde ähnlicher werden.

Bewahre uns vor Abfall und Sünde,  
vor Schwäche und Gleichgültigkeit.

Steh unserer Gemeinde und Deiner ganzen Kirche bei.  
Erhalte die Kirche in Deiner Kraft  
und erwecke sie zu neuem Leben aus Dir.  
Bewahre sie vor alten Fehlern und neuen Irrtümern.

Bewahre auch unsere ganze Welt,  
die wir in Blindheit und Hartherzigkeit ausbeuten und  
verwüsten.

Schenke uns die nötige Einsicht, das Wollen und  
Vermögen, um Deine Schöpfung zu bewahren  
und gerechten Frieden unter den Völkern herrschen zu  
lassen.

Steh den Opfern menschlicher Willkür bei  
und vergib den Übeltätern.  
Ziehe zu Dir alles, was lebt.

Sei, so bitten wir, besonders auch mit denen,  
die von Not und Sorgen geplagt werden;  
die einsam sind oder Angst haben;  
die Mangel leiden oder mit Krankheit zu kämpfen haben.  
Erbarme Dich schließlich auch unserer Verstorbenen  
und schenke ihnen die ewige Ruhe.

Das bitten wir durch Jesus Christus, unsern Herrn,  
der mit Dir, dem Vater, in der Einheit des Heiligen Geistes,  
ein wahrer Gott, lebt und herrscht  
von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

## **Alle: Vater unser im Himmel...**

➔ Lied: „**Bei Dir, Jesu, will ich bleiben**“ (EG 406, 1-6)

## **Segen**

Und so segne und behüte uns alle  
der ewige und allmächtige Gott:  
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.  
Alle: Amen.

➔ *Vielleicht haben auch andere Menschen  
Interesse an dem kleinen Andachtsblatt? Wir  
schicken es auf Wunsch gerne zu. Und wenn Sie  
möchten, könnten Sie es anderen in den Briefkasten  
werfen mit einem kleinen persönlichen Gruß.*

➔ *Ganz herzlichen Dank an KMD Thomas Haller  
und an den Techniker Sascha Bauer.*

*Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Woche!  
Ihr Pfarrer Jan Langfeldt*

**Evangelisches Pfarramt Aalen Stadtkirche**

**PDA & Krankenhauseelsorger**

Pfarrer Jan Langfeldt

Tel. 07361 55 31 54 | [jan.langfeldt@elkw.de](mailto:jan.langfeldt@elkw.de) |

**[www.ev-aa.de](http://www.ev-aa.de) > Online-Angebote**